

Kriterien und Indikatoren zur Beurteilung der Unterrichtsqualität des LP21-Moduls «Medien und Informatik»

Am 2. Juli 2022 gab die Standeskanzlei in einer Mitteilung die erfolgreiche Einführung des Lehrplans 21 für alle Zyklen bekannt.

Seit Beginn des Schuljahres 2018/19 werden im Unterricht Erfahrungen mit den neuen Inhalten und Kompetenzen des Lehrplans gesammelt. Mit der «Schulbeurteilung und Schulförderung 2021–2026» legt das Schulinspektorat in den kommenden Jahren den Schwerpunkt auf die inhaltliche Umsetzung des Lehrplans 21 Graubünden. Mit der Evaluation, Beratung und Überprüfung trägt es dazu bei, die Schulqualität an allen Bündner Volksschulen im Sinne der Chancengerechtigkeit zu sichern und weiter zu entwickeln. Im Zentrum stehen dabei die Umsetzung der Kompetenzorientierung sowie der neuen Fächer «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt», «Ethik, Religionen, Gemeinschaft», «Individualisierung», «Berufliche Orientierung» und des «Modullehrplans Medien und Informatik».

Mit dem Lehrplan 21 erhält auch die Digitalisierung mehr Gewicht. So geht es im fächerübergreifenden Modul «Medien und Informatik» zum einen darum, den Mediengebrauch ausserhalb der Schule aufzugreifen und zu reflektieren. Zum anderen sollen Schüler mit Anwendungskompetenzen und grundlegenden Informatikkenntnissen auf die Berufswelt vorbereitet werden.

Vor diesem Hintergrund trat ich in der Februarsession 2020 mit einer Anfrage an die Regierung heran und wollte wissen mit welcher Methodik und nach welchen Kriterien sowie Indikatoren der Kanton Graubünden den Erfolg der Volksschule beim Aufbau und der Förderung digitaler Kompetenzen messen wird (GRP 2-2020/2021, S. 334).

Die Antwort der Regierung lautete dazumal, dass die konkreten Kriterien und Indikatoren zur Qualitätsbeurteilung des Moduls «Medien und Informatik» aktuell vom Schulinspektorat in einer kantonsübergreifenden Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich erarbeitet werden würden.

In diesem Zusammenhang gelange ich mit folgenden Fragen an die Regierung:

1. Wurden die in der Anfrage genannten Kriterien und Indikatoren zwischenzeitlich von der erwähnten Arbeitsgruppe erarbeitet werden? Wenn ja: Welche sind das?
2. Der Kanton Thurgau unterstützt seine Schulgemeinden und Lehrpersonen mit einem sog. Weiterbildungskonzept, welches einen kantonsweiten und flächendeckend einheitlichen Ausbildungsstand der Lehrpersonen zum Ziel hat. Wäre der Kanton Graubünden bereit sich mit dem Kanton Thurgau auszutauschen, welcher dieses Weiterbildungskonzept zur LP21-Qualitätssteigerung bereits erfolgreich einsetzt?

Vielen Dank für die Beantwortung meiner Fragen.

Chur, 6. Juni 2022

Thomas Bigliel
FDP, Kreis Fünf Dörfer